



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXXXI. Markgraf Friedrich belehnt Berndt v. d. Schulenburg mit Kl.
Ballerstedt, am 6. Aug. 1448.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

disten de Commenden nehmen wolde, Vmme deswillen dat he dat also nicht en hedde, Also vorschreuen ifs, dar holle wy vnnnd vnse Eruen ohme truwelcken tho behulpen sin, Vnnnd vnser ein dem andern den Commendisten dar nicht tho vorbididen edder vordedingen. Vnde ock Anders schall me dem Commendisten de Commenden nicht wedder nehmen. Dat en were ock dat de Commendiste ein vnredelick edder boeslick leuendt vorde dat apenbar vnde bewislich wehre na vnser bekantnisse. — — Geuen Verteinhundert Jahr Darna in den Acht vnnnd veertigsten Am Tage sunte Pantaleonis.

Nach dem Schul. Copiar. auf Fr. Salzw.

CCXXXI. Markgraf Friedrich befehlt Berndt v. d. Schulenburg mit Kl. Ballerstedt,
am 6. Aug. 1448.

Wir Friedrich der Junger, Marcgrawe zu Brandenburg — — bekennen — das wir vnfern Rat vnd lieben getrewen Bernde v. d. Schul. Ritter das dorf Lüttken Balrestete mit allem rechte Gerichten hogest vnd sieden mit dem dinste mit allen pflegen — — nichts aufgenommen denn alleynen newn scheffel Rogken newn scheffel gersten newn scheffel habern vnd vier schill. pfenn. die von vnserm goteshuse zu Crevesen gen zu lehen vnd Czehn schill. Pf. gehorende zur pfarre zu Storbeke, so vnser lieber getrewer Hennyng Hake sich der bisher gebrucht darauf gewonet vnd dem genanten Ern Bernde verkauft vnd er das vnd sein eeliche huusfrawe Ir leipgeding, das ir daran verlegen is fur vnns vorlaffen, zcu einem rechten manlehn verlihen haben. — — — Geben zcu MeItorp am dinstag fet. sixtus vintzeinhundert acht vnd vierzig.

Vom Original im Schul. Archiv zu Fr. Salzweel.

Die Verkaufsurkunde Henning Hake's von 1448 ist an sunte Michels Tage (den 29. Septbr.) ausgestellt und lautet auf Herrn Berndt Ritter, Werner und Hinrik, seine Eöhne. Diese Markgräfliche Genehmigung ist aber früher am Dienstage feti. sexti also den 6. August ausgestellt. Da beide Originalien unverdächtig sind, so muß angenommen werden, daß der Kauf schon früher geschlossen, die Urkunde darüber erst später am 29. Septbr. aufgenommen ist.

CCXXXII. Revers der Gebrüder Busse, Bernd und Matthias v. d. Schul. wegen Angern,
am 20. August 1448.

Wye nagescreuen Busse Ritter, Bernd vnd Matthias v. d. Sch. — gebrodern bekennen — dat de erwerdugste in god vader — hern ffrederik Ertzeschop to Magdeborch — angefehn heft vlitige mannichvoldige willige Denste de wy — synen gnaden vnd synem stiffe dan hebben vnd — noch don schullen vnd mögen, darvme so heft — Ertzebischof ffrederick myt — willen — syns Capittels — vns — geginnet vnd tostadet, dat wy syn vnd synes godeshuses Schlot Angern myt syner tobehorunge von dem Gestrengen synem leuen getruwen Albrecht von Tzerwest vor vnhundert gude vullwichtige Rinsche Gulden vnd festlich olde schock grossen, vnd dat dorp Hoenwerfleue van Heyfen van Stenforde vor hundert marck Brunswiks siluers, die folk Schlot vnd Dorp van Ertzebischof Günther seligen synem vorfarn vnd synem capittle in pandefswise verscreuen